

<b>STADT FRIEDRICHSHAFEN</b>  <b>Sitzungsvorlage</b>  <b>Drucksache-Nr. 2019 / V 00305</b>	Ausfertigungen: Amt für Stadtplanung und Umwelt, AVL, DEZ1, DEZ4, OVA, OVE, OVK, OVR, SBA, SBV, STP
Dienststelle: Amt für Stadtplanung und Umwelt  Aktenzeichen: SU-LU / Sto	07.10.2019, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):  <input type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input checked="" type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____  <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> OB Brand _____	

<b>Betreff: 1 Mio. Bäume für Baden-Württemberg - Teilnahme der Stadt Friedrichshafen an der landesweiten kommunalen Klimaschutzaktion "1.000 Bäume für 1.000 Kommunen" des Gemeindetags Baden-Württemberg</b>  Anlage(n):			
<b>Medien:</b> Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens <b>1 Arbeitstag</b> vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input type="checkbox"/> <b>MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)</b>	<input type="checkbox"/> <b>.pdf-, htm-Dateien</b>	<input type="checkbox"/> <b>DVD</b>	<input type="checkbox"/> <b>Video</b>

Referent und Zeitdauer:      Herr Dr. Stottele, SU/LU - 10 Minuten
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt / Betriebsausschuss SE	15.10.2019	Beschluss	öffentlich

Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): TA, 08.05.2018, SV2018/V00041 eea-Kennzahlen für die Erfolgsbilanzierung kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte am Beispiel der Städte Friedrichshafen - Ravensburg - Bad Waldsee - Biberach und Ulm GR, 28.05.2019, SV2019/V00085 Antrag Bündnis 90/Die Grünen und SPD auf Unterstützung des Pariser Klimaabkommens GR, 28.05.2019, SV2019/V00109 Eine Grünflächenstrategie für Friedrichshafen - Leitlinien und Maßnahmenplan für den künftigen Umgang mit unserem Stadtgrün
---

**FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN** ja nein

<b>Kosten:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	35.000 EUR
	<input type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	EUR
	<input checked="" type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	6.000 EUR
		Sachkosten	Betrag: EUR
<b>Zuschüsse</b>	<input checked="" type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	10.000 EUR
<b>bzw.</b>	aus Bürgerbaumspenden		
<b>Beiträge:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR
	aus Holzverkauf		

**MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:**

Stadt     Ergebnis-HH     Finanz-HH    Kontierungen:  
 Stiftung     Ergebnis-HH     Finanz-HH    Kontierungen:

**Zur Verfügung stehende Mittel**

Planansatz im lfd. Jahr:	EUR
<u>Produkt 5550000000</u>	
Sachkonto 3421 0000 Einnahme Holzerlöse	90.000 EUR
Sachkonto 4271 0000 Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	70.000 EUR
<u>Produkt 5510010000 Grün- und Parkanlagen</u>	
Sachkonto 4212 0000 Unterhaltung des sonst. unbeweglichen AV	106.000 EUR
<u>Produkt 5410000001 Gemeindestraßen</u>	
Sachkonto 4212 1000 Straßenunterhaltung (nur Anteil Grün)	45.000 EUR

Deckungsvorschlag:

Produkt 5550000000: Gesamtdeckung aus Budgeteinheit SBE43K

**Beschlussantrag:**

1. Die Stadt Friedrichshafen beteiligt sich an der landesweiten kommunalen Klimaschutzaktion „1.000 Bäume für 1.000 Kommunen“ des Gemeindetags Baden-Württemberg und wird bis zum Tag des Baumes am 25. April 2020 ihre 1.000 Bäume im Stadtgebiet Friedrichshafen pflanzen.

**Begründung:**

## **1 Mio. Bäume für Baden-Württemberg – Teilnahme der Stadt Friedrichshafen an der landesweiten kommunalen Klimaschutzaktion „1.000 Bäume für 1.000 Kommunen“ des Gemeindetags Baden-Württemberg**

Am 19. September 2019 hat der Landesvorstand des Gemeindetags Baden-Württemberg die Aktion „1.000 Bäume für 1.000 Kommunen“ beschlossen. Im Lichte der vielfältigen Klima-Aktivitäten wollen die beteiligten Städte und Gemeinden damit ein sichtbares, pragmatisches und vor allem konkretes Zeichen für gelebten kommunalen Klimaschutz setzen.

Die Stadtverwaltung Friedrichshafen schlägt dem Gemeinderat vor, dass sich auch die Zeppelinstadt an der Aktion beteiligt.

### **Worum geht es?**

Klimaschutz gehört zu den wesentlichen Herausforderungen von Bund, Ländern und Kommunen. Fragen der Nachhaltigkeit, der Energiewirtschaft und des Klimaschutzes sind wesentlicher Bestandteil der kommunalen Aufgabenpalette. Der Gemeindetag Baden-Württemberg hat dies bereits in den 1980er Jahren erkannt und die Stadt Friedrichshafen hat mit der Schaffung eines eigenen Umweltreferats und einer Vielzahl wegweisender Gemeinderatsbeschlüsse die Weichen in Richtung einer nachhaltigen Stadtentwicklung gestellt. Aktuelle Meinungsumfragen zeigen, dass das Thema Klimaschutz den Bürgerinnen und Bürgern mehr denn je als zentrales Thema unter den Nägeln brennt (z.B. forsa-Repräsentativerhebung im Juli & August 2019).

### **Was ist zu tun?**

Der Gemeindetag möchte nicht nur über Klimaschutz reden und aufzeigen, was die Städte und Gemeinden bisher leisten, er möchte auch einen aktiven und nachhaltigen Beitrag leisten.

Der Verband hat das Ziel, dass die Mitgliedsstädte und -gemeinden des Gemeindetags bis zum Tag des Baumes am 25. April 2020 jeweils 1.000 Bäume pro Gemeinde und damit 1.000 x 1.000 Bäume in ganz Baden-Württemberg pflanzen.

Der Gemeindetag Baden-Württemberg macht dies im Schulterschluss mit dem Ministerium für Ländlichen Raum. Er empfiehlt seinen Mitgliedern, vor Ort direkt auf die Unteren Forstbehörden und insbesondere die Revierförster zuzugehen, um Baumartenauswahl, Baumbeschaffung und Pflanztermin miteinander zu vereinbaren.

### **Wie unterstützt der Gemeindetag die Aktion?**

#### Kampagnenbegleitende Öffentlichkeitsarbeit

Der Verband wird die Pflanzaktionen aller Städte und Gemeinden mit Fotos sowohl auf seiner Homepage als auch in den Sozialen Medien präsentieren unter

#KommunenKönnenKlimaschutz

#KommunalerKlimaschutzKonkret

#1000Bäume1000Kommunen).

Er fordert die teilnehmenden Kommunen auf, Bilder und Informationen zu den Aktionen vor Ort an 1000x1000@gemeindetag-bw.de zur Veröffentlichung zu senden.

### Kommunale Klima-Datenbank – Was machen Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg bereits?

Über die landesweite Baumpflanzaktion hinaus plant der Gemeindetag weitere Aktivitäten, um seine Mitgliedskommunen beim Klimaschutz zu unterstützen. „Wir haben vor, eine Kommunale Klima-Datenbank aufzubauen, um die vielfältigen Klimaschutzaktivitäten der Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg sichtbar zu machen“, kündigte Gemeindetagspräsident Kehle an. Dafür ist eine flächendeckende Umfrage bei allen Mitgliedern des Gemeindetags geplant.

### Klimadialog vor Ort

Gemeinsam mit allen am kommunalen Leben Beteiligten aus Bürgerschaft, Gesellschaft, Kommunalpolitik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sowie weiteren kommunalen Einrichtungen wie Schulen, Bibliotheken oder Volkshochschulen soll ein Bewusstseinsbildungs- und Dialogprozess gestartet werden. Dieser Prozess soll innerhalb der örtlichen Gemeinschaft wachsen und die unterschiedlichen Positionen, Ideen, Bedenken und ggfs. auch Ängste der Bürgerinnen und Bürger sichtbar werden lassen.

Ziel des „Klimadialogs vor Ort“ ist die Bürger über den Status Quo („Was macht meine Kommune?“), die Möglichkeiten der Kommune („Was können wir tun?“ „Was machen andere bereits?“) sowie jedes Einzelnen („Was können wir als Bürger tun?“ „Was können wir als örtliche Gemeinschaft miteinander erreichen?“) zu informieren. Die Veranstaltungen sollen die Bürger ermutigen, sich einzubringen und sich an der Gestaltung der Zukunft des Ortes und seiner Gemeinschaft zu beteiligen.

Auf Wunsch bietet die Gt-service GmbH eine Initialisierung dieses Klimadialogs und die kontinuierliche Begleitung bei der Umsetzung von Ideen und weiteren Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen vor Ort an.

### **In welcher Form wird sich die Stadt Friedrichshafen an der Aktion beteiligen?**

#### Wir pflanzen 1.000 Bäume für Friedrichshafen

Wie jedes Winterhalbjahr wird das Stadtbauamt über das Stadtgebiet verteilt an Straßen, Gebäuden, in Grünanlagen, Friedhöfen und Streuobstwiesen kräftige Jungbäume pflanzen – viele davon als Bürgerbäume gespendet, die schon bald das Stadtbild durchgrünen werden. Im Winterhalbjahr 2019/2020 werden auf diese Weise 100 Bäume gepflanzt, ein gutes Drittel davon schon heute absehbar als Bürgerbäume.

Weitere 900 Bäume werden auf noch zu bestimmenden Flächen zur Arrondierung des Friedrichshafener Stadtwaldes gepflanzt. Die Baumartenwahl richtet sich nach den Vorgaben für einen naturnahen Laubmischwald, der sich dem Klimawandel anpassen kann. Zur landwirtschaftlichen Feldflur erhalten die Anpflanzungen einen artenreichen Strauchmantel. Die Regie für diese Maßnahme hat die Abteilung Landschaftsplanung und Umwelt im Amt für Stadtplanung und Umwelt.

#### Wir unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit des Gemeindetags

Die Stadtverwaltung wird die Teilnahme Friedrichshafens an der Klimaschutzaktion bekannt machen und ihre Bürgerschaft einschließlich aller gesellschaftlicher Akteure einladen, weitere Bürgerbäume zu spenden.

Wir werden in diesem Zuge die städtischen Aktivitäten zu Klimaschutz und Klimaanpassung und zur Umsetzung der städtischen Grünflächenstrategie verstärkt auf der Homepage der Stadt präsentieren und ihre Zugänglichkeit auch in den sozialen Medien verbessern, um möglichst alle Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Dazu werden wir auch mit den Ortsmitteilungen und den Lokalredaktionen der regionalen Presse zusammenarbeiten.

#### Wir beteiligen uns an der Umfrage des Gemeindetages

Nicht erst seit der Nominierung Friedrichshafens für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2018 sind die umfangreichen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsinitiativen der Stadtverwaltung, des Stadtwerks am See und vieler anderer Akteure bestens dokumentiert. Auf dieser Grundlage werden wir unsere Aktivitäten auch der Datenbank des Gemeindetags zur Verfügung stellen.

#### Wir greifen die Initiative für einen „Klimadialog vor Ort“ auf

Leitgedanke der städtischen Klimaschutzpolitik ist von je her, dass wir eine wirksame CO<sub>2</sub>-Reduktion im Stadtgebiet nur dann erreichen, wenn alle ihren Beitrag leisten – von der Stadtverwaltung in Verantwortung für die städtischen Gebäude und Liegenschaften über ihre Pächter sowie ihre Stiftungs- und Beteiligungsunternehmen, alle öffentlichen Einrichtungen, die lokale Wirtschaft und Großunternehmen bis hin zu jeder und jedem Einzelnen in seinem persönlichen Verantwortungsbereich.

Wie schon bei anderen Stadtentwicklungsprozessen – sei es der Flächennutzungsplanung Anfang der 2000er Jahre, der Lärmaktionsplanung, dem ISEK-Prozess oder jüngst den Überlegungen zur Neugestaltung des Uferparks oder der Klimaanpassungskonzeption – wird die Stadtverwaltung Bürgerschaft und Akteursgruppen in Friedrichshafen zu einem Dialog über den notwendigen konsequenten Weg hin zu einer klimaneutralen Stadt einladen. Den Rahmen dafür setzt – wie bereits im Mai 2019 angekündigt (vgl. SV 2019 / V 00085) – die beschlossene Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzkonzepts der Stadt, welche in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Ravensburg und dem Stadtwerk am See realisiert wird.

## Finanzielle Auswirkungen

Die für die Teilnahme der Stadt Friedrichshafen an der Aktion „1.000 Bäume für 1.000 Kommunen“ des Gemeindetags Baden-Württemberg erforderlichen Ausgaben werden über den regulären städtischen Haushalt 2019 ff. finanziert. Eine gesonderte Bereitstellung von Mitteln ist für diese Aktion nicht erforderlich

Die 100 vom Stadtbauamt bis April 2020 gepflanzten Stadt- und Streuobstbäume werden aus dem laufenden städtischen Haushalt des Amtes finanziert. Das gleiche gilt für Pflanzung, Aufwuchs- und Entwicklungspflege, die wenn möglich durch die Stadtgärtnerei der Städtischen Baubetriebe (SBV-BBA) ausgeführt werden.

Den Kosten dafür stehen Einnahmen aus Bürgerbaumspenden von bis zu 300 EUR je Baum (i.M. 250 EUR) gegenüber, welche die Baumschulskosten und das Pflanzmaterial zu einem Gutteil abdecken. Über die schon heute absehbaren 40 Baumspenden ist mit Einnahmen in Höhe von rd. 10.000 EUR zu rechnen. Bodenvorbereitung, Pflanzung, Wässerung und Unterhaltung werden in Gänze seitens der Stadtverwaltung getragen und liegen über die Jahre bei einem Mehrfachen dieses Betrags. Diese Ausgaben zählen zu den Regelaufgaben der Stadtverwaltung und werden aus dem laufenden Haushalt getragen.

Für die Anpflanzung eines Hektar Waldes, das sind 4.000 bis 8.000 Bäume auf 10.000 m<sup>2</sup> Fläche, ist als Anhaltswert mit bis zu 20.000 EUR Kosten zu rechnen. Diese Aufwendungen schließen die Bodenvorbereitung und den Maus- und Wildschutz mit ein. Soll eine hohe Aufwuchsquote sichergestellt werden, müssen die Jungbäume die ersten Jahre von konkurrierendem Gras-, Kraut- und Brombeeraufwuchs freigehalten werden. Dafür sind in den ersten fünf Jahren nach der Anpflanzung nochmals Ausgaben für die Jungbestandspflege in entsprechender Höhe anzusetzen.

Für die Aktion des Gemeindetages würde ein Viertel Hektar Wald mit bis zu 1.000 Bäumen und vorgelagertem Gebüschmantel angepflanzt (eine gewisse Ausfallquote ist hier mit eingerechnet). Einschließlich Jungbestandspflege sind dafür insgesamt 10.000 EUR zu veranschlagen. Die erforderlichen Ausgaben werden aus dem laufenden städtischen Etat zur Waldbewirtschaftung getragen. Ihnen stehen Einnahmen aus dem Holzverkauf gegenüber. Aufgrund des Überangebotes von Käferholz und dem damit verbundenen Preisverfall lassen sich diese Einnahmen heute noch nicht beziffern. Sie werden jedoch nicht kostendeckend sein.

## Beitrag zum Klimaschutz

In unseren Breiten speichert ein Hektar Wald (10.000 m<sup>2</sup>), ist er einmal angewachsen, über alle Altersklassen hinweg pro Jahr etwa 13 Tonnen Kohlendioxid.

Geht man zum Pflanzzeitpunkt von 4.000 Jungbäumen pro Hektar aus, so wird diese Zahl im Laufe der Jahre schrittweise reduziert, da bei zu dichtem Baumstand das Wachstum gehemmt wäre. Zum Zeitpunkt des Hauptwachstums sind rund 25 m<sup>2</sup> Fläche pro Baum erforderlich (400 Bäume je ha).

Die für die Aktion vorgesehene Aufpflanzungsfläche entspricht einem Viertel Hektar und speichert damit rund 3,25 t CO<sub>2</sub> pro Jahr.

Stadtbäume, die schon zum Zeitpunkt ihrer Pflanzung deutlich größere Kronen besitzen als Bäume im Waldverbund, können unter guten Wuchsbedingungen in großflächigen Grünanlagen etwas mehr CO<sub>2</sub> binden. Die 100 im Winterhalbjahr 2019/2020 gepflanzten Stadtbäume werden etwa 0,5 t CO<sub>2</sub> pro Jahr binden.

In der Summe trägt die Aktion des Gemeindetags in Friedrichshafen damit zu einer CO<sub>2</sub>-Minderung von etwa 3,75 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr bei. Und dies nachhaltig auch nur dann, wenn das Holz der Bäume am Ende ihres Lebens in Form von Bauholz, Dämmmaterial oder Gebrauchsgütern verwandt und nicht verbrannt wird.

In Relation zu den Kohlendioxid-Emissionen in Friedrichshafen aus fossilen Quellen – Erdgas, Ölprodukten oder Kohle – ist dies ein verschwindend geringer Beitrag, emittiert doch jeder Häfler pro Jahr, ob klein oder groß, im Mittel 5 t CO<sub>2</sub> ohne Industrie-Anteil und 11 t mit Industrieanteil (Stand 2015, Quelle SV 2018 / V 00041).

Ein Pkw mit einem Verbrauch von 8 Liter Benzin auf 100 Kilometer emittiert bei einer Jahresfahrleistung von 10.000 km pro Jahr 1,9 t CO<sub>2</sub> (190,4 g pro km), ein Diesel-PKW mit 5,5 l Verbrauch je km im Mittel 1,5 t pro Jahr (145,8 g CO<sub>2</sub>/km). In Friedrichshafen sind mindestens 562 Pkw je 1.000 Einwohnern zugelassen (Stand 2013, Nachhaltigkeitsbericht 2015).

**Der Wert der Aktion liegt damit vor allem in ihrer Symbolkraft und dem Gewinn für Stadtgrün und Waldnatur.** Sie ist in erster Linie ein Beitrag zur Umsetzung der vom Gemeinderat im Mai 2019 beschlossenen Grünflächenstrategie für Friedrichshafen (SV 2019 / 00109).

**Die Bedeutung für den Klimaschutz liegt in der mit dieser Aktion bezweckten Öffentlichkeitsarbeit, die in einen „Klimadialog vor Ort“ mündet soll.** Hier sind die nächsten Schritte für Friedrichshafen bereits vorgezeichnet und werden in den kommenden Monaten umgesetzt (SV 2019 / V 00085).